

Verwaltung:

Herr Erster Beigeordneter Dr. Wolfgang Schröder
Herr Reinhard Merkschien

Schriftführung:

Frau Kerstin Kotziers

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Norbert Adam	CDU
Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Lutz Graupner	Fraktionslos
Herr Clemens Laumann	Fraktionslos
Frau Antje Malycha	Fraktionslos

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Herr Ahmet Demir	Liste der SPD
------------------	---------------

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:55 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

keine

2. Berichtswesen; hier: Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen Schuljahr 2012/13 mdl. Bericht

Ratsherr Voß verweist zunächst auf die vorgelegte Übersicht zu den Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen für das Schuljahr 2012/13. Herr Dr. Schröder erläutert die dargestellte Übersicht und weist an dieser Stelle auf die Prognosen aus dem Entwurf des Schulentwicklungsplanes sowie auf die Auswirkungen des demographischen Wandels und anderer Faktoren hin. Herr Dr. Schröder betont, dass die Anmeldezahlen seiner Ansicht nach ein klares Bild pro Lüdenscheider Schullandschaft darstellen.

Die Fragen der Schulausschussmitglieder werden direkt beantwortet.

Ratsherr Breucker bittet um Ergänzung der vorgelegten Übersicht um die Zahlen aus dem Entwurf des Schulentwicklungsplanes. Herr Merkschien sagt dies zu, die ergänzte Übersicht wird dem Protokoll beigelegt.

Ratsfrau Hertes bittet um Mitteilung, wie viele Schüler/innen mit Hauptschulempfehlung und eingeschränkter Realschulempfehlung insgesamt bei den Realschulen angemeldet wurden, insbesondere möchte sie auch wissen, wie viele Schüler/innen mit welchen Empfehlungen aus dem Bezirk der Albert-Schweitzer-Schule bei der Theodor-Heuss-Realschule

angemeldet wurden. Herr Merkschien sagt ebenfalls zu, die entsprechenden Zahlen dem Protokoll beizufügen.

**3. Berichtswesen;
hier: Einrichtung Integrativer Lerngruppen Schuljahr 2012/13
Vorlage: 057/2012**

Zunächst trägt Herr Merkschien den Inhalt des schriftlich vorliegenden Berichts vor.

Anschließend gibt Frau Krois vom Schulamt für den Märkischen Kreis folgende Informationen zu Berechnungsgrundlagen für Integrative Lerngruppen:

„In eine Integrative Lerngruppe werden in der Regel 5 Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen - oder Geistige Entwicklung- (zieldifferentes Lernen!) aufgenommen.

Der Stundenanteil der sonderpädagogischen Förderung durch eine entsprechende Lehrkraft erfolgt im anteiligen Stundenumfang in Relation zum Förderschwerpunkt.

Für Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen gilt der Faktor 2,5 Stunden pro Schüler/in (Geistige Entwicklung 4,5 Std.) Bezogen auf eine Gruppe von 5 Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen liegt der Stundenanteil für sonderpädagogische Förderung bei 12,5 Stunden.

Weiterhin ergibt sich eine Bedarfserhöhung in der Stellenausstattung der allgemeinen Schule Sek I um 0,1 Lehrerstellen pro Schüler/in in einer Integrativen Lerngruppe.“

Anschließend weist Herr Lohr auf die räumlichen Probleme bei der Einrichtung und Unterbringung von Integrativen Lerngruppen hin. Herr Lohr führt aus, dass jeweils ein entsprechender Förderraum neben dem eigentlichen Unterrichtsraum liegen muss und schlägt vor, dass sich der Schulträger mit den betreffenden Schulleitungen und Vertretern der Zentralen Gebäudewirtschaft dazu Gedanken macht und Lösungen erarbeitet, in welchen Schulen sinnvollerweise Integrative Lerngruppen untergebracht werden können.

Der Vorsitzende des Schulausschusses Ratsherr Voß begrüßt den Vorschlag und erwartet eine Vorstellung der Ergebnisse im Schulausschuss.

Herr Dr. Schröder weist darauf hin, dass dann erhebliche Kosten zu Tage kommen werden, wobei die Landesvorgaben noch nicht bekannt sind.

Ratsherr Voß und Herr Lohr weisen nochmals darauf hin, dass es zunächst nur um Planungen und die Erstellung von Kostenschätzungen geht.

Ratsfrau Tschöke sagt anschließend, dass sie die baulichen Aspekte zu gering findet und dass im Schulausschuss auch inhaltliche und pädagogische Aspekte berücksichtigt werden müssen, auch im Hinblick auf den Fortbestand der Friedensschule.

Herr Lüke bittet darum, bei den Planungen auch die Grundschulen zu berücksichtigen und weist darauf hin, dass es nicht vorrangig um Barrierefreiheit geht, sondern um zusätzliche Förderräume, die es z. B. wegen der Nutzung durch den Offenen Ganztagsbetrieb nicht mehr gibt.

Herr Wagener gibt den Hinweis, dass es in der Richard-Schirrmann-Realschule Überlegungen gibt, einen Antrag auf die Einrichtung eines gebundenen Ganztages zu stellen und macht deutlich, dass damit auch Kosten verbunden sein werden.

Herr Becker unterstützt das Anliegen von Frau Tschöke und bittet darum, auch die Kosten für die Beschaffung von Fördermaterialien zu bedenken, die nicht zu unterschätzen sind.

Herr Wagener betont abschließend, dass sich alle weiterführenden Schulen in Lüdenscheid an der Inklusion beteiligen müssen.

Anschließend bittet Ratsherr Voß um Kenntnisnahme des Berichts.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

4. Berichtswesen; hier: Schulsozialarbeit mdl. Bericht

Herr Merkschien berichtet über die Höhe der Fördersummen und den zeitlichen Ablauf von der Antragsstellung bis zur Arbeitsaufnahme durch die Schulsozialarbeiter/innen und teilt mit, dass für die Schulsozialarbeit 3,5 Planstellen befristet besetzt wurden. Weiter führt Herr Merkschien aus, dass es bei den Grundschulen vier Schwerpunktschulen für den Einsatz der Schulsozialarbeiterinnen gibt, der Bedarf in anderen Grundschulen aber auch mit abgedeckt wird, z. B. durch Sprechstunden, Teilnahme an Elternsprechtagen.

Herr Merkschien teilt außerdem mit, dass 2 der genannten Planstellen an den Fachdienst Beratungsstelle und 1,5 der genannten Planstellen an den Fachdienst Kinder- und Jugendförderung angegliedert sind.

Herr Merkschien erläutert abschließend, dass den jeweiligen Realschulen und Gymnasien feste Zeiten aus den Planstellen zugeteilt wurden und nach der Sommerpause erste Erfahrungsberichte vorgelegt werden sollen.

5. Berichtswesen; hier: Knapper Schule Schulhofgestaltung mdl. Bericht

Herr Merkschien berichtet, dass im Etat 2012 Mittel in Höhe von 47.000 € aus den Instandhaltungsrückstellungen für die Sanierung des Schulhofes Knapper Schule enthalten sind. Weiter führt Herr Merkschien aus, dass Herr Bursian vom Fachdienst Stadtplanung und

Verkehr auf den Fachdienst Schule und Sport sowie die ZGW zugekommen ist und mitgeteilt hat, dass für das Quartier Bahnhof und Bahnhofsumfeld, in das auch die Knapper Schule fällt, eine multifunktionale Gestaltung geplant ist und kurzfristig entsprechende Anträge auf Städtebauförderungsmittel gestellt werden. Herr Merkschien erläutert abschließend, dass eine Umsetzung u. a. der Schulhofsanierung dann möglicherweise in 2013 erfolgen kann, wobei eine Beteiligung der Schule sichergestellt ist.

6. Berichtswesen; hier: Aufgabe des Standortes Hermann-Gmeiner-Schule; Schülerbeförderung

mdl. Bericht

Herr Merkschien berichtet, dass es in der Sitzung der Teilschulpflegschaft des Standortes Hermann-Gmeiner-Schule gewisse Irritationen hinsichtlich des Schülertransportes gegeben hat. Mit Hinweis auf das Protokoll aus der Schulausschusssitzung vom 20.09.2011 teilt Herr Merkschien mit, dass von ihm der Begriff „Linienbus“ im Hinblick auf die Erfahrungen mit dem Schülertransport von Brüninghausen zur Kalve bewusst so gewählt wurde.

Herr Merkschien führt aus, dass seinerzeit ein Sonderbus eingesetzt wurde, der nur von wenigen Kindern genutzt wurde.

Ratsherr Voß bittet darum, mit der MVG zu klären, dass jedes Kind in dem Linienbus, gegen den grundsätzlich nichts einzuwenden ist, einen Sitzplatz hat.

Herr Merkschien weist darauf hin, dass in den ersten Wochen Mitarbeiter/innen der Stadtstreife in dem Linienbus mitfahren und dass eine Abfrage ergeben hat, dass ca. 20 Kinder von den Eltern mit dem Auto gebracht werden sollen und somit noch rd. 50 – 60 Kinder den Bus benutzen werden.

Herr Merkschien teilt mit, dass morgens der Bus zur ersten und zweiten Unterrichtsstunde sowie mittags nach der vierten, fünften und sechsten Unterrichtsstunde fahren wird.

Ratsherr Wakup findet die Lösung mit der Kostenerstattung an die Eltern nicht glücklich, zumal auch die Subventionen für die MVG berücksichtigt werden müssen, und bittet darum, die Lösung zu überdenken.

Ratsherr Voß schließt sich dem an.

Ratsherr Breucker unterstützt grundsätzlich, dass jedes Kind einen Sitzplatz haben soll, fragt aber gleichwohl, wie das bei anderen Schulen ist. Herr Merkschien antwortet direkt dazu, dass nicht alle Kinder immer einen Sitzplatz haben.

Herr Dr. Schröder weist anschließend darauf hin, dass die Beförderungskosten durch die Erstattungslösung an die Eltern nicht doppelt entstehen, sondern die MVG-Kosten umgelegt werden und die Stadt Lüdenscheid daran nur zu einem Bruchteil beteiligt ist.

Abschließend sagen Ratsherr Voß und Ratsherr Wakup, dass es darum geht, dass die Kinder sicher zur Schule kommen.

7. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

7.1. Bekanntgaben

7.1.1. Bekanntgabe "Verwendung der Bildungspauschale"

Herr Dr. Schröder bezieht sich bei seiner Bekanntgabe auf den SPD-Antrag, der dem Rat in der Sitzung am 01.03.2012 vorgelegt wurde, und teilt mit, dass dieser zwar eigentlich nicht für den Schulausschuss relevant ist, da es um den Kindergartenbereich geht. Herr Dr. Schröder gibt jedoch den Hinweis, dass aufgrund des Antrages geprüft werden soll, ob Mittel aus der Bildungspauschale für den U3-Ausbau verwendet werden, und dass dann ggfs. dafür Maßnahmen aus dem Schulbereich gestrichen werden müssen.

Weiter weist Herr Dr. Schröder auf die zu Beginn der Sitzung verteilten Unterlagen „Prioritätenliste Baumaßnahmen Schulbereich“ und „Aufstellung Schulpauschale 2012“ hin und

erläutert diese. Herr Dr. Schröder macht deutlich, dass sowohl der Fachdienst Schule und Sport und das frühere Jugendamt unter Zeitdruck sind bzw. geraten, wenn möglicherweise Verschiebungen von Maßnahmen vorgenommen werden.

Herr Dr. Schröder teilt außerdem mit, dass die Schulpauschale nach neuesten Erkenntnissen voraussichtlich 2.077.000 € betragen wird.

7.2. Beantwortung von Anfragen

keine

7.3. Anfragen

7.3.1. Anfrage Ratsherr Breucker "Zahlen Schüler/innen ohne Schulabschluss"

Ratsherr Breucker fragt, ob mit vertretbarem Aufwand im Herbst Zahlen vorgelegt werden können, wie viele Schüler/innen aus Lüdenscheid, die eine Förderschule in Lüdenscheid besuchen, diese ohne Schulabschluss verlassen. Weiter bittet Ratsherr Breucker diese im Vergleich zum Landesdurchschnitt darzustellen.

Ratsherr Breucker fragt deshalb, weil in den Zahlen des Entwurfs des Schulentwicklungsplanes die auswärtigen Schüler/innen, die eine Förderschule in Lüdenscheid besuchen, enthalten sind.

Die Verwaltung wird sich bemühen, die Zahlen vorzulegen.

Vorsitzender

Schriftführerin